

# Rebland *Kurier*

03.01.2018

## Neues Konzept für den Friedhof

Neue Bestattungsformen sind zunehmend gefragt / Gemeinderat beauftragt Büro

**Gottenheim.** „Das ist ein sensibles Thema. Dennoch sollte wir uns den veränderten sozialen Gegebenheiten nicht verschließen“, so Bürgermeister Christian Riesterer im Gottenheimer Gemeinderat. Sensibel ist für den Bürgermeister das Thema Friedhofsgestaltung und Bestattungsformen. Die Nachfrage nach neuen Formen der Bestattung – jenseits der traditionellen Erdbestattung – steige. Das sei dem sozialen Wandel geschuldet. Dabei gingen die Wünsche der Menschen weit über inzwischen übliche Urnengräber hinaus. Zudem handle es sich um ein sehr emotionales Thema, was man an den Fragen und

Problemen der Bürger sehen könne, die immer wieder mit Friedhofsangelegenheiten im Rathaus vorsprächen. Einen Überblick über alternative Formen der Bestattung, verbunden mit Ideen zu einer Umgestaltung des Gottenheimer Friedhofs, gab anschließend Ralf Wermuth vom Landschaftsarchitekturbüro Wermuth aus Eschbach. Die neuen Formen der Bestattung, die Wermuth vorstellte, waren etwa gärtnergepflegte Gräberfelder, Friedwälder, oder Urnenwände. „Was für Gottenheim passt, darüber muss der Gemeinderat diskutieren und dann entscheiden, wohin es gehen soll“, so Wermuth. Bürgermeister

Riesterer ergänzte, dass der Friedhof in seiner aktuellen Form für ältere und insbesondere gehbehinderte Menschen schwer begehbar sei. Eine Verbesserung der Infrastruktur, die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, eine bessere Barrierefreiheit, kurze Wege und neue Bestattungsformen sind ebenfalls Themen, mit denen sich der Gemeinderat beim Thema Friedhof befassen müsse.

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen, und die Firma Wermuth mit der Konzeption für einen zeitgemäßen Friedhof inklusive alternativer Bestattungsformen zu beauftragen. (ma)